

Raus aus dem Schulzimmer

Rümlingen | Projektwoche vom 14. bis 18. April 2008

Die Sekundarschule Rümlingen führte eine Projektwoche zum Thema «Sinnvolle Freizeitbeschäftigungen» durch. Die Schülerinnen und Schüler hatten fünf verschiedene Angebote zur Auswahl. Die Interessen waren so vielseitig, dass alle 60 Jugendlichen einen Kurs ihrer ersten Wahl belegen konnten. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag waren dem jeweiligen Thema gewidmet. Den Mittwochmorgen verbrachten alle in der Turnhalle Rümlingen unter der Leitung des Teams von play 4 you. Am Abschlussfest der Schule Rümlingen vom 24. Juni konnten einzelne Resultate aus der Projektwoche besichtigt werden.



Projekt Adventure

Eine Woche lang nicht in der Schulbank sitzen, keine Hausaufgaben, kein Mathe, kein Deutsch – überhaupt keine lästigen Schulfächer. Spass und Action ausserhalb des Schulhauses standen auf dem Programm. Bei der Bauernolympiade gab es Armbrustschiessen mit einer echten Armbrust, aber selbstverständlich ohne Apfel und Walter. Das Schubkarrenrennen über einen anspruchsvollen Parcours war echt lustig, Baumstammsägen eher anstrengend. So richtig zur Sache ging es am Dienstag in der Kletterhalle 7 in Basel. Gut gesichert wurde an Wänden mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad geklettert.



Geschick und Kraft: Kletterwand.

Übernachten im Stroh mit abendlicher Lagerfeuerromantik krönte den Abschluss unserer tollen Woche.

Raubtiere in Olsberg

Eine Woche lang mit dem U-Abo unterwegs. Trotz schlechtem Wetter fing die Woche mit dem Besuch bei Herrn Jenny mit seiner Raubtierschau in Olsberg mit einem Highlight an. Wir durften hautnah erleben mit wie viel Geduld und Einfühlungsvermögen Herr Jenny mit seinen Katzen arbeitet. Am Dienstag besuchten wir Augusta Raurica und versuchten uns als Archäologen und Archäologinnen: Es ist gar nicht

so einfach aus einzelnen Scherbenstücken einen Krug oder auch einen Teller zu formen. Am Nachmittag lernten wir dann beim Wasserkraftwerk Augst die gewaltige Kraft des Wassers kennen und waren beeindruckt wie man die Fische um dieses Kraftwerk lotst. Am Donnerstag lernten wir die Unterwelt Basels kennen. Wir durften bei der Birsigführung erfahren, wie die Stadt noch aussah, als der Birsig oberirdisch durch die Stadt führte und hauptsächlich als Kloake benutzt wurde. Wir konnten uns den Gestank lebhaft vorstellen. Die Woche wurde durch eine Wanderung von Waldenburg nach Langenbruck abgeschlossen. Dort konnten wir dann auf der Solarbobbahn unser Tempo messen.



Spass, Ausdauer und Präzision: Bauern-Olympiade mit Schubkarrenrennen...



... und Armbrustschiessen.

Von der digitalen Fotografie zum bewegten Bild

Die Projektwoche gestaltete sich in zwei Teile. In den ersten beiden Tagen stand die digitale Fotografie im Zentrum. In einem kurzen theoretischen Abriss lernten wir die Entwicklung der Fotografie kennen. Gerade in den letzten Jahren machte diese einen rasanten Fortschritt. Wer hätte vor zehn Jahren gedacht, dass wir heute bereits mit Handys qualitativ hochwertige Bilder schiessen können? Im Anschluss daran blieb uns Zeit, um die theoretischen Grundlagen der Fotografie in die Praxis umzusetzen. Einzelne Schülerinnen und Schüler konnten schon bald ihr Auge so sensibilisieren, dass spannende und abwechslungsreiche Bilder mit der Kamera aufgenommen wurden. Aus einer Fülle von gemachten Fotos wählten die Schüler einige aus und bearbeiteten sie mit einer speziellen Software. Nach diesen zwei Tagen stellte die Gruppe ihre besten Schnappschüsse in einer Diashow vor.

Das Thema in der zweiten Wochenhälfte galt dem bewegten Bild. Wir stellten einen Trickfilm her. Von Hand zeichneten wir Gegenstände und liessen sie mit gekonnten Übergängen in neue Gegenstände verwandeln. Wir lernten den Aufwand einer solchen Produktion hautnah erleben. Um 30 Sekunden Film zu erhalten, mussten wir rund 500 Zeichnungen anfertigen. Jede einzelne Seite nahmen wir mit einer Kamera auf und setzten sie am Computer zu einem Film zusammen. Die aufwendige Arbeit entschädigte uns am Schluss der Woche mit einem tollen Kurzfilm.

M. Hersberger



Mit Technik...

No limits, aber im Gleichgewicht

Eine kleine, aber sportliche Gruppe von zwölf Knaben mit ihren Mountainbikes hat sich eine Woche lang mit ihren Leitern dem Velofahren verschrieben. Ein abwechslungsreiches Programm erwartete die jungen Velofahrer am Montagmorgen. Was ist Velo fahren eigentlich? Nach ein wenig Theorie ging es gleich in die Praxis auf einem Parcours, der im Schularreal aufgebaut wurde. Kleine Schanzen, Slalom zwischen Stöcken und Geschicklichkeitsübungen forderten die Teilnehmer vor allem dann, wenn die Zeit gestoppt wurde. Bald darauf ging es an die erste Velotour von Rümlingen über Gelterkinden, Rünenberg und via Giessenfälle wieder zurück in die Schule. Wegen des vom Regen aufgeweichten Bodens waren wir alle dreckbespritzt, so wie es sich für richtige Mountainbiker gehört.

Die Woche brachte noch andere Höhepunkte: Eine Fahrt auf den Bölchen und hinunter nach Langenbruck, wo die Belohnung in Form der Solarbobbahn wartete. Die Teilnehmer lernten auch, dass das Baselbiet überaus hügelig sein kann und jede Velotour auch Steigungen von 5–15 Prozent beinhaltet. Auffallend war für die Leiter, dass die Jugendlichen relativ mühelos die Anstrengungen bewältigten und sich sehr schnell erholten. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihren Bewegungsdrang viel mehr in den Alltag integrieren sollten, anstatt von den Eltern mit dem Auto an alle möglichen und unmöglichen Orte gefahren zu werden. Die Jugendlichen verhielten sich aufgestellt und korrekt, es gab keine Probleme.

Abgerundet wurde die Woche mit einem Grillplausch am Waldrand des «Gisiberges». Aber um dorthin zu kommen, musste nochmals eine Steigung von mindestens 15 Prozent überwunden werden, so wie es in der Ausschreibung «No limits, aber im Gleichgewicht» angekündigt worden war.

E. Mc Carthy, E. Bader und E. Villiger

Form it yourself

Eine Woche lang konnten diese sechs Mädchen und zwei Knaben ihre handwerklichen Fähigkeiten und kreativen Talente zeigen. Montag: Töpfern eines Kauzes mit Frau Flückiger aus Sissach; Dienstag: Kerbschnitzen und Speckstein zuschneiden und polieren mit Herrn Hersberger; Donnerstag: Glasblasen, Glasfusing und Specksteinfigur fertigstellen bei Herrn Broger in Gelterkinden; Freitag: Salzteig verarbeiten und verzieren mit Frau Gisi; sowie Kerbschnitzen mit Herrn Hersberger.

Mit Begeisterung und grossem Einsatz verbrachten diese Schülerinnen und Schüler eine interessante Woche und konnten den Umgang mit verschiedenen Materialien üben. Vielleicht wird daraus für jemanden eine länger dauernde sinnvolle Freizeitbeschäftigung entstehen.

Schule-Extra

Die «Volksstimme» stellt Schul- und Kindergartenklassen sporadisch Raum zur Verfügung für Berichte, Fotos, Zeichnungen, Aufsätze, Interviews usw. Informationen für Schulen und Kindergärten findet Ihr unter: www.volksstimme.ch



... und Kreativität zum Trickfilm.